Berliner Filmrevue

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 70

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berliner Filmrevue Von unserem Korrespondenten

Der UFA-Film «*Kautschuk*» hatte hier sehr großen Erfolg. Mit Recht. Denn er ist voller Abenteuer und stützt sich doch auf eine welthistorische Tatsache; er ist voll Phantasie und doch nie wirklichkeitsfern. Die Außenaufnahmen wurden im brasilianischen Busch gedreht und sind grandios. Der Film beginnt in London, 1876. Ein Mann, ein Engländer namens Wickham, entschließt sich, das für England unerträglich werdende brasilianische Gummimonopol zu brechen, und zwar unter Einsatz seines Lebens, denn die brasilianische Regierung hat auf die Ausfuhr von Gummisamen die Todesstrafe gesetzt. Es gelingt Wickham, den Gummisamen in seine Heimat zu bringen, hundertmal vom Tode gestreift, von Gefahren umlauert, wobei besonders ein grandioser Kampf mit einem Krokodilheer und ein atemraubendes Ringen mit einer Riesenschlange das Publikum mitriß. — René Deltgen als Wickham, sowie die übrigen Darsteller gaben unter der Regie Eduard von Borsody's starke schauspielerische Leistungen.

«*Fortsetzung folgt*» ist ein sehr amüsanter UFA-Film. Ein Schriftsteller soll sofort einen Fortsetzungsroman liefern und dabei passieren die tollsten Dinge; er erlebt, daß alles in Wirklichkeit eintritt, was seine Fortsetzungen schildern und um zu retten, was noch zu retten ist, schliddert der ehefeindliche Schriftsteller in die Ehe. Der bekannte Harvey-Regisseur Paul Martin hat diese parodistische Schaumschlägerei mit der nötigen Leichtigkeit inszeniert, Victor Staal und Frauke Lauterbach sind die Hauptpersonen des Spiels.

TOBIS FILMKUNST hatte mit «*Zwei Frauen*» einen großen Erfolg. Eine schöne und umschwärmte Schauspielerin (Olga Tschechowa) ist nicht gerade begeistert, als eines Tages ihre 18jährige Tochter aus der Pension in ihr Haus schneit, um auch Schauspielerin zu werden (Irene v. Meyendorff). Diese Tochter hatte sie bisher verheimlicht, besonders, weil eine tiefe Neigung sie mit einem berühmten Rennfahrer (Paul Klinger) verbindet, der von einer Tochter nicht wissen sollte. Der Rennfahrer wendet sich der hübschen Tochter zu, ohne zu wissen, wer sie ist und der schönen Schauspielerin bleibt nur übrig, mit Wehmut und Grazie zu verzichten. Olga Tschechowa macht das unter Regie von Hans Zerlett sehr fein.

Der TOBIS-Film «*Der Spieler*» nach Dostojewski zeigt diese haltlosen Menschen, dem Spiel verfallen, teils aus Leidenschaft, teils aus Geldgier. Nur einer ist dabei, der spielt aus Liebe, um einer Frau, einer russischen Generalstochter, mit dem erspielten Geld aus einer bösen Klemme zu helfen. Aber er kann die geliebte Frau doch nicht gewinnen und so wird auch er zum haltlosen Spieler. Spielleiter Lamprecht hat diese Atmosphäre von Glanz und Elend, von Liebe, Leidenschaft, Intrigue in einem großangelegten, packenden Film eingefangen und die sehr guten Darsteller zu einem prachtvollen Ensemble abgestimmt.

«*Liebelei und Liebe*» ist ein TERRA-Film aus dem Alltag. Ein nettes Mädel liebt einen jungen Mann; sie verschweigt ihm, daß sie ein Kind erwartet, um ihn nicht zu belasten, während er im Begriff ist, ein reiches Mädchen, die Tochter seines Chefs, zu heiraten. Als er die Wahrheit erfährt, will er gutmachen, aber das Mädchen hat zuviel durchgemacht, sie findet sich nicht mehr zu ihm zurück. Die Geschichte gefiel dem Publikum.

Der TERRA-Film «*Du und ich*» ist ein großangelegter, schöner, ernster Film, der um die Jahrhundertwende bis zum Weltkrieg spielt. Er erzählt das Schicksal eines armen Strumpfwirkers aus dem Erzgebirge und seiner Frau, die es von kümmerlichster Heimarbeit durch Tatkraft, Energie und unermüdlichen Fleiß zu Großkapitalisten bringen mit einem Fabrik-Wolkenkratzer. Zu Fuß brachten sie ihre ersten Strümpfe auf die Leipziger Messe, in einem kleinen Handwagen — und heute steht ihnen die Welt offen. Aber sind sie dabei glücklich? Das fragt der Film, der eher lyrisch ist als dramatisch, trotz des Stoffes; sehr künstlerisch und sehr eindringlich. Wolfgang Liebeneiner ist der feinsinnige Regisseur, Brigitte Horney und Joachim Gottschalk sehr stark als junges und später altes Ehepaar.

Internationale Filmnotizen

Fipresci-Tagung in Warschau.

An der Tagung des Arbeitsausschusses der Fipresci am 17. und 18. Oktober wurde eine Internationale Schiedskommission gegründet, die über Klagen einzelner Länder gegen «völkerverhetzende Tendenzfilme» zu entscheiden hat. Jean Chataigner, Paris, wurde zum Präsidenten gewählt; die Mitglieder sind Gaston Thierry, Paris, Fontana, Rom, C. M. Köhn, Deutschland, Dr. Ruszkowski, Warschau. Der nächste Fipresci-Kongreß soll im kommenden Jahr in Rom stattfinden.

Schweiz.

Tonfilm in Arth.

Die Theatergesellschaft Arth hat im Theatersaal ihrer Gemeinde den Tonfilm eingeführt. Die technischen Anlagen sind neuzeitlich und verbürgen eine gute Wiedergabe. Die Vorstellungen sollen jeweils Samstags und Sonntags stattfinden.

Ein Schweizerfilm über Griechenland.

Fred Surville und Charles Masset (der Operateur des sehr schönen neuen Parlier d'Ollon-Films «Les cloches du Lötschental») haben einen Griechenlandfilm gedreht, der von der Presse als sehr feinsinnige, fesselnde und anschauliche Schilderung griechischer Landschaften, Sitten und Zustände bezeichnet wird.

Eröffnung des «Wildenmann»-Kinos in Männedorf.

Herr Rob. Hausammann lud am 21. Oktober verschiedene Gäste zur Eröffnungsvorstellung seines neu eingerichteten Theaters ein. Es wurde der Greta Garbo-Film «Die Kameliendame» gezeigt. Die «Zürichsee-Zeitung» berichtet in einem langen Artikel über die geschmackvolle Ausstattung und die einwandfreie technische Einrichtung des Theaters. Sie wünscht dem Unternehmen guten Erfolg und betont, daß auch der Film kulturelle Aufgaben zu erfüllen habe.

Uebereinkunft über Erziehungsfilme.

In Genf ist im September durch eine diplomatische Konferenz eine Uebereinkunft über Erziehungsfilme vereinbart und in Form eines Protokolls unterzeichnet worden. Der Bundesrat hat Legationsrat Camille Gorgé zur Unterzeichnung ermächtigt in der Meinung, daß das Uebereinkommen der Genehmigung durch die Bundesversammlung nicht bedürfe.

Ein Schweizer Kulturfilm.

Unter den Auspizien der Geographischen Gesellschaft von Bern gelangte am Sonntagvormittag ein von einem jungen Schweizer aufgenommener Kulturfilm «Nomadenleben» zur Uraufführung. Der Film, der während zwei Expeditionen durch Lappland aufgenommen worden ist, zeigt interessante Bilder von Menschen und Tieren Lapplands. Ein Referat des Autors des Filmes, Herberth Alboth in Bern, leitete die beifällig aufgenommene Aufführung ein.

Der Film «Füsilier Wipf»

ist bis jetzt in der ganzen Schweiz von 450 000 Personen besucht worden. Da er nächstens auch im Welschland läuft, wird

CINÉGRAM S.A. Genève
3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Salles de montages privées | Separate Montageräume für Private